



Die Grenzen des Planeten: Wie alle trotz knapper Ressourcen satt werden können

Berlin, 18. Januar, 2012

In der Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8
10117 Berlin

Kontakt:

Christine Chemnitz; Chemnitz@boell.de

Marita Wiggerthale; wiggerthale@oxfam.de

Matthias Meissner; Mathias.meissner@wwf.de

Konferenzsprache: Deutsch

Anmeldung: unter <http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=10766>

Konzept

Eine nachhaltige Landwirtschaft ist der entscheidende Schlüssel, um alle Menschen in einer Welt mit begrenzten Ressourcen zu ernähren: Sie verbindet Klimaschutz, die Bekämpfung von Hunger und Armut sowie effiziente Ressourcennutzung. Zum Auftakt des Gipfeljahres von Rio diskutieren wir den Dreiklang aus Boden- und Wasserschutz sowie Erhalt der Artenvielfalt, der den Rahmen für eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft bilden soll.

Die Herausforderungen sind gewaltig. Als Folge der landwirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte schreitet die Bodendegradation voran, immer weniger Flächen sind landwirtschaftlich nutzbar. Die biologische Vielfalt schrumpft massiv. Nur noch 30 Prozent der existierenden Pflanzenarten dominieren den weltweiten Pflanzenbau. Zusammen mit etwa 14 Prozent der Tierarten bilden diese die Grundlagen von rund 90 Prozent der weltweit konsumierten Kalorien. Wasser ist schon heute knapper als Land. Prognosen zufolge wird bis 2030 die Nachfrage nach Wasser das Angebot um rund 40 Prozent übersteigen. Gleichzeitig wächst die Weltbevölkerung. Schon heute leben 1,4 Milliarden Menschen in extremer Armut.

Es braucht intelligente Lösungen zur Nutzung natürlicher Ressourcen. Nur ein umfassender Ansatz, der den Boden-Wasser-Biodiversitäts-Nexus berücksichtigt und einbezieht, kann die Basis für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion bilden und die Ernährung langfristig sichern. Dabei stellen Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zwei Seiten einer Medaille dar, denn Kleinbauern und Kleinbäuerinnen sind besonders von Bodendegradation, Klimawandel und zunehmender Wasserknappheit betroffen.

Als Auftakt für ein aktives „Rio+20“-Jahr möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit internationalen Referenten und Referentinnen über mögliche Wege und politische Herausforderungen zu diskutieren, wie eine sozialökologische Transformation der Landwirtschaft gelingen kann.

Programm

11.45	Anmeldung und Mittagessen
12.30	Begrüßung Barbara Unmüßig, Heinrich Böll Stiftung
12.45	Aufbruch in ein grünes Ernährungszeitalter: Wie alle trotz knapper Ressourcen in Zeiten des Klimawandels satt werden können <i>Dr. Ulrich Hoffmann, UNCTAD</i>
14.00	Die Grenzen des Planeten: Boden, Wasser und Biodiversität als Grundlagen für eine nachhaltige Landwirtschaft Holger Hoff, <i>Stockholm Environment Institute</i>
15.30	Kaffeepause
16.00	Politische Lösungen für Rio und darüber hinaus Diskussionsteilnehmer/innen: <i>Luca Montanarella, Europäische Kommission - Joint Research Centre, Institut für Umwelt und Nachhaltigkeit</i> <i>Prof. Joachim von Braun, Zentrum für Entwicklungsforschung</i> <i>Marita Wiggerthale, Oxfam Deutschland</i> Moderation: R. Andreas Kraemer, <i>Ecologic Institute</i>
17.30	Abschlussvortrag Die Landwirtschaft - Teil der großen Transformation <i>Dr. Inge Paulini, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen</i>
18.30	Empfang